

Taxus baccata

Copyright: Auszug aus Datenbank der Toxikologischen Abteilung der II. Medizinischen Klinik München;
Toxinfo von Kleber JJ , Ganzert M, Zilker Th; Ausgabe 2002; erstellt Kleber JJ 95

GIFTIGE TEILE UND INHALTSSTOFFE alle Organe, ausgenommen der rote Samenmantel: Taxan-Derivate, Taxin

* Taxingehalt: Nadeln 0,6-2%, Samen 0,08 bis 0,92% niedrigster Taxingehalt der Nadeln Mai, höchster Januar Trocknung ohne Einfluss auf die Alkaloidkonzentration SYMPTOME LAUT LITERATUR Mundtrockenheit, Rotfärbung der Lippen, Mydriasis, Blässe, Übelkeit, Leibschmerzen, Schwindel, Diarrhoe, Herz- und Kreislaufstörungen, Leber- und Nierenschäden, Krampfanfälle, Tod

* COR: Rhythmusstörungen mit Tod im Kammerflimmern QRS-Verbreiterung (nachfolgend Kammerflimmern TH: Na) QT-Verlängerung mit Gefahr des Torsade de pointes ERFAHRUNGEN DER BGIFT BERLIN Auftreten der Symptome nach ca.1 h 1964-1991: 2722 Fälle

* Kinder:

o Früchte: 2598 Fälle. Kinder aßen 1-5, seltener 10-15-unb. Menge Früchte. Häufig unbekannt, ob der Same ausgespuckt, geschluckt oder zerkaut wurde. In 2% der Fälle kam es zu Bauchschmerzen, Durchfall, Mydriasis, Blutdruckabfall, Temperaturabfall und Tachykardie.

o Nadeln: 58 Fälle. In 19% der Fälle Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen und Tachykardie

* Erwachsene: Schwere, z.T. tödliche (2x) Intox. durch Suizidversuche (8x) mit Nadeln.

o 16jähr. Mädchen: Trinken von Sud, 4h später Erbrechen, kollaptisch, ventrikuläre Tachykardie, Kammerflimmern.

o 19jähr. Mann: 170 Nadeln, ca. 60% wieder erbrochen, Schwindel, Somnolenz, Krampfanfälle, Schock, EKG-Veränderungen, Kammerflattern.

o 21jähr. Mann: Nadeln gekaut sowie als Tee getrunken, Stunden später Kopfschmerz, nach 5-6 h starke Luftnot, Kollaps, Atemstillstand, Kammerflimmern, Tod nach 3 Monaten durch Lungenembolie.

o 17jähr. Mädchen: Nadeln (in Magenspülflüssigkeit große Mengen), tief komatös, Herzrhythmusstörungen, Tod. TOXIZITÄT

* giftig (bei Einnahme größerer Mengen ist eine schwere Symptomatik möglich)

* bis sehr giftig (schon bei Einnahme kleinerer Mengen sind ernste Symptome zu erwarten) Beim Menschen gilt ein Auszug aus 50g bis 100g Nadeln als tödlich. THERAPIE

* Samen: unzerkaute Samen werden unverändert ausgeschieden

o bis 3 zerkaute Samen: keine Therapie außer reichliche Flüssigkeitsgabe

o ab 3 zerkaute Samen: primäre Giftentfernung, Kohlegabe

* Nadeln: bei Nadeln Magenentleerung und Kohlegabe auch nach Stunden sinnvoll, da die Nadeln lange im Magen verweilen; immer Intensivüberwachung

* RHYTHMUSSTÖRUNGEN: bei Intox. QRS-Verbreiterung und Rhythmusstörungen bis Kammerflimmern

o THERAPIE: Na bis Serum Na auch 145-150 mval/l + QRS wieder normalisiert; auf normales Serum-K achten bei QT-Verlängerung Mg-Gabe siehe Torsade de pointes KEINE Antiarrhythmika Gruppe IA +IC ANMERKUNGEN Auftreten der Symptome nach ca.1 h Der rote fleischige Samenmantel ist ungiftig, er schmeckt süß, schleimig. Er umhüllt einen Samen, der zerkaut sehr bitter schmeckt. Von Kindern wird er in der Regel unzerkaut ausgespuckt oder heruntergeschluckt. Beim Menschen gilt ein Auszug aus 50 bis 100 Nadeln als tödlich.

VERWEIS Taxaceae; Eibengewächse; Pflanzen giftige

SYNONYME Eibe; Bogenbaum; Ifenbaum

QUELLE Muehlendahl, Oberdisse, Bunjes, Ritter "Vergiftungen im Kindesalter", 1995 eingegeben von: Giftinformation Freiburg, 1995